

Intelligenz = Blatt

zur Laibacher Zeitung

Nr. 106.

Samstag den 3. September

1842.

A m t l i c h e V e r l a u t b a r u n g e n .

3. 1367. (3) Nr. 6202/VI.

K u n d m a c h u n g .

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach wird bekannt gemacht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer von den nachbenannten Steuerobjecten in dem unten angeführten politischen Bezirke auf das Verwaltungsjahr 1843, jedoch unter Vorbehalt der wechselseitigen Vertragsauflösung drei Monate vor Ablauf des Pachtjahres auch auf die Dauer eines weiteren Jahres unter der gleichen Bedingung mit dem Bedenken, daß durch die Unterlassung dieser Auflösung der Vertrag wieder auf ein weiteres Jahr erneuert werde,

mit Ende des Verwaltungsjahres 1845, jedoch ohne vorhergegangene Aufkündigung zu erlöschen habe, dann auf drei Jahre, ohne Bedingung dieser Aufkündigung versteigerungsweise in Pacht ausgedoten, und die diesfällige mündliche Versteigerung, bei welcher auch die nach der hohen Gubernial-Currende vom 20. Juni 1836, 3. 13938, verfaßten und mit dem Vadium belegten schriftlichen Offerte überreicht werden können, wenn es die Pachtlustigen nicht vorziehen, solche schon vor dem Tage der mündlichen Versteigerung dem k. k. Cameral-Bezirks-Vorsteher zu Laibach zu übergeben, an dem nachbenannten Tage und Orte werde abgehalten werden:

Für die Hauptgemein- den	Im Bezirk	Am	Bei der k. k. Ca- meral-Bezirks- Verwaltung zu	Ausrufspreis für			
				Wein, Weinmost und Maische, dann Obstmost		Fleisch	
				fl.	kr.	fl.	kr.
Kreuz Kaplanas Stein St. Martin Möttinig Mannsburg	Münkendorf	14. Septem- ber 1842 Vormittags um 10 Uhr	Laibach	12795	—	2325	—
				zusammen 15120 fl., fünfzehn tausend ein hundert zwanzig Gulden M. M.			

Den zehnten Theil dieser Ausrufspreise haben die mündlichen Licitanten vor der Versteigerung als Vadium zu erlegen; die schriftlichen Offerte aber würden, wenn sie nicht mit dem 10procentigen Vadium belegt sind, unberücksichtigt bleiben müssen. — Uebrigens können

die sämtlichen Pachtbedingnisse sowohl bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung, als bei dem k. k. Gefällenwach-Unterspector zu Kraren eingesehen werden. — k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach am 26. August 1842.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-
extract und die Vicitationsbedingnisse können täg-
lich in dieser Amtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Reifnitz den 13 August 1842.

3. 1350. (2) **E d i c t.** Nr. 268.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach
wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des
Joseph Neval von Vodpertsch, als Nachhaber des
Thomas Paulin, in die executive Feilbietung der
dem Johann Kobi von Stein gehörigen, zu Stein
sub Hs. Nr. 10 liegenden, der Herrschaft Freu-
denthal sub Urb. Nr. 97 dienstbaren, auf 1200
fl. 40kr. gerichtlich bewertheten Viertelhube, we-
gen aus dem w. ä. Vergleiche vom 8. Juni
1839 schuldigen 191 fl. 40kr. c. s. c. gemilliget,
und es seyen hiezu 3 Feilbietungstagsfahungen, als
auf den 29. September, 31. October und 30.
November l. J., jedesmal früh 9 bis 12 Uhr im
Orte der Realität zu Stein mit dem Beisage an-
geordnet worden, daß die Realität nur bei der 3.
Tagfahung unter dem Schätzungswerthe hint-
angegeben wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-
extract und die Vicitationsbedingnisse können hier
eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Oberlaibach am 25. Fe-
bruar 1842.

3. 1349. (2) **E d i c t.** Nr. 353.

Von dem Bezirksgerichte Flödnig wird hie-
mit bekannt gemacht: Es sey in der Executions-
sache des Alex Kerschitsch von Voditz, durch Dr.
Burger, wider Simon Suppan von ebendort,
wegen aus dem Urtheile ddo. 28. April l. J.,
3. 121, schuldiger 200 fl. 36kr. c. s. c., in die
executive Feilbietung der, dem Grequirten gehö-
rigen, zu Voditz gelegenen, der Herrschaft Flöd-
nig sub Rectif. Nr. 647 dienstbaren, gerichtlich
auf 1486 fl. 48kr. bewertheten Halbhuben, wie
auch der gepfändeten, auf 6 fl. 2kr. geschätzten
Fahnisse gemilliget, und es seyen zu deren Vor-
nahme 3 Feilbietungstagsfahungen, als auf den 22.
September, 22. October und 22. November
d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in
loco der Realität mit dem Beisage angeordnet
worden, daß bei der ersten und zweiten Feilbie-
tung die bezeichneten Gegenstände nur um oder
über den Schätzungswert, bei der dritten aber
auch unter demselben hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, die Vicitationsbe-
dingnisse und das Schätzungsprotocoll können
täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts
eingesehen werden.

Bezirksgericht Flödnig am 22. August 1842.

3. 1338. (3) **E d i c t.** Nr. 2505.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums
Gottschew wird hiermit dem unbekannt wo ab-
wesenden Michael Mantel von Reintal bekannt
gegeben: Es habe Johann Krenn von Gottschew,

Bevollmächtigter des Mathias Coser von Eben,
wider ihn pro. 60 fl. eine Klage angebracht.

Dieses Gericht, welchem der Aufenthaltsort
des Beklagten bisher gänzlich unbekannt ist, hat
zu seiner Vertretung den Herr Lorenz Glaser von
Gottschew als Curator absentis aufgestellt.

Der Abwesende wird daher aufgefordert, bei
der auf den 1. October 1842 um 9 Uhr Vormit-
tags in der hiesigen Gerichtskanzlei angeordneten
Tagfahung entweder persönlich zu erscheinen, oder
den aufgestellten Curator als solchen zu bestätigen,
oder aber einen andern Sachwalter aufzustellen
und diesem Bezirksgerichte bekannt zu machen,
widrigens mit dem aufgestellten Curator, Herrn
Lorenz Glaser, gültig verhandelt werden würde.

Bezirksgericht Gottschew am 27. Juli 1842.

3. 1343. (3) **E d i c t.** Nr. 2582.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthumes Gott-
schew wird allgemein bekannt gemacht: Es sey
über Ansuchen des Herrn Johann Köstler von
Orteneg, wider Johann Kriskh von Morobitz, in
die executive Feilbietung der, dem Letztern gehö-
rigen, zu Morobitz sub Haus-Nr. 7 gelegenen, auf
60 fl. M. M. geschätzten Untersassels, wegen
schuldigen 125 fl. M. M. c. s. c. bewilligt,
und zur Vornahme derselben die Tagfahungen auf
den 27. September, 27. October und 26. No-
vember 1842, jedesmal um 10 Uhr Vormittags
in loco Morobitz mit dem angeordnet worden,
daß diese Realität, falls sie weder bei der ersten
noch bei der zweiten Feilbietungstagsfahung um
oder über den Schätzungswert pr. 60 fl. ange-
bracht werden könnte, bei der dritten auch unter
demselben hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungspro-
tocoll und die Feilbietungsbedingnisse können zu
den gewöhnlichen Amtsstunden in der Gerichts-
kanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschew am 15. August 1842.

3. 1342. (3) **E d i c t.** Nr. 2577.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthumes Gott-
schew wird allgemein bekannt gemacht: Es sey
über Ansuchen des Rentamtes der Herrschaft Pöl-
land in die executive Feilbietung der, dem Mi-
chael Lokaer gehörigen, zu Graslinden sub Haus-
Nr. 25 gelegenen $\frac{1}{2}$ Urb. Hube sammt Wohn-
und Wirtschaftsgebäuden, wegen schuldigen 94 fl.
40kr. c. s. c. gemilliget, und zur Vornahme der-
selben die Tagfahungen auf den 15. September,
13. October und 12. November 1842, jedesmal
um 10 Uhr Vormittags in loco Graslinden mit
dem Beisage angeordnet worden, daß diese Rea-
lität bei der dritten Feilbietungstagsfahung auch un-
ter ihrem Schätzungswert pr. 400 fl. hintange-
geben werden wird.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungspro-
tocoll und die Feilbietungsbedingnisse können zu
den gewöhnlichen Amtsstunden in der Gerichts-
kanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschew am 14. August 1842.

3. 1381. (2)

Licitations-Kundmachung.

Es sind an der Wiener und Ugramer Commercial-Straße zur Straßensicherung, und zwar an ersterer 186 Klafter sichtene Geländer, im Betrage von 201 fl. 52 kr., und an letzterer 26 Klafter eichene Geländer, im Betrage von 63 fl. 4 kr. herzustellen. Dem zu Folge wird für diese Herstellung und zwar für jene an der Wiener Straße am 9. September l. J. bei der k. k. Bezirks-Obrigkeit Egg, und für jene an der Ugramer Straße am 12. September l. J. bei der Bezirks-Obrigkeit Weixelberg Vormittags von 9 bis 12 Uhr eine Minuendo-Licitation abgehalten werden, zu welcher Unternehmungslustige mit dem Beisatze vorgeladen werden, daß die dießfälligen Licitations-Bedingnisse und Baubeschreibungen 3 Tage vor der Licitation bei dem gefertigten Straßen-Commissariate zu den gewöhnlichen Amtsstunden, am Tage der Licitation aber bei der betreffenden Bezirks-Obrigkeit eingesehen werden können.

K. K. Straßen-Commissariat Laibach am 30. August 1842.

3. 1365. (2) ad Nr. 1584.

Verlautbarung.

Nachdem die auf den 23. August d. J. angeordnete Minuendo-Versteigerung, wegen Herstellung zweier neuen Bezirksbrücken über den Ledenski-Potok und Piauski-Graben, ohne Erfolg geblieben ist, so wird zu diesem Behufe eine neuerliche Licitation auf den 14. September l. J. früh um 9 Uhr in der dießämtlichen Kanzlei angeordnet, wozu die Bauunternehmer mit dem Beisatze eingeladen werden, daß der Ausrufspreis bei der 1. Brücke an Meisterschaften 69 fl. 16 kr., an Materiale 64 fl. 50 kr., und bei der letzteren an Meisterschaften 58 fl. 44³/₈ kr. und an Materiale 50 fl. 58³/₈ kr. beträgt. Die Fuhr- und Handarbeit wird von den Gemeinden unentgeltlich geleistet. — K. K. Bezirks-Commissariat Gurkfeld den 24. August 1842.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1366. (2) Nr. 1662.

E d i c t.

Vom gefertigten Bezirksgerichte wird hiemit der schon seit 32 Jahren vermischten Maria Iblauscheg verhehllichten Pronitsch von Neustadt erinnert, daß deren Schwester Antonia Mayer geborne Iblauscheg von Glarschouz, im Bezirke Rasenfus, um ihre Einberufung und sohinige Todeserklärung ange sucht habe. Dieselbe oder ihre Gefionäre werden sonach aufgefodert, binnen einem

Jahre so gewiß persönlich bei diesem Gerichte zu erscheinen, oder dasselbe von deren Leben auf eine legale Art in Kenntniß zu setzen, als widrigen nach Verlauf dieser Frist Maria Iblauscheg verhehllichte Pronitsch, für todt erklärt und ihr Vermögen den sich legitimirenden, hieramts bekannten Erben eingantwortet werden würde.

Bezirksgericht Rupertshof zu Neustadt am 12. Mai 1842.

3. 1362. (2) Nr. 1994.

E d i c t.

Jene, die auf den Nachlaß des am 13. Juli l. J. ohne Hinterlassung eines Testaments verstorbenen Andreas Peterlin von Glattenek, aus was immer für einem Grunde einen Rechtsanspruch zu machen gedenken, haben sich, bei sonstigen Folgen des §. 814 b. G. B., hierorts bei der auf den 19. September l. J., Vormittags um 10 Uhr anberaumten Liquidationstagsfahrt zu melden.

Bezirksgericht Reifnitz den 9. August 1842.

3. 1363. (2) Nr. 2057.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird hiermit allgemein kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Johann Novak von Großpolland, in die executive Versteigerung der, dem Matthias Kerschke von Hoitsche eigenthümlichen Kafsche sammt Grundstücken und Zugehör, wegen schuldigen 8 fl. 42 kr. c. s. c. gewilliget, und hiezu 3 Termine, nämlich: der 1. auf den 27. September, der 2. auf den 31. October und der 3. auf den 30. November l. J. jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte Hoitsche mit dem Beisatze bestimmt worden, daß wenn obgenannte Realität bei der 1. und 2. Feilbietungstagsatzung um den Schätzungswert pr. 230 fl. oder darüber nicht an Mann gebracht werden könnte, bei der 3. auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse können täglich in dieser Amtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Reifnitz den 9. August 1842.

3. 1364. (2) Nr. 2066.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Hrn. Martin Rittaine zu Reifnitz, in die executive Versteigerung des dem Johann Petschel eigenthümlichen, im Markte Reifnitz liegenden Hauses sammt Grundstücken und Zugehör, wegen einer Forderung pr. 112 fl. M. M. c. s. c. gewilliget, und hiezu 3 Termine, nämlich: auf den 30. September, 31. October und 30. November d. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte Reifnitz mit dem Beisatze bestimmt worden, daß obgenannte Realität bei der 1. und 2. Feilbietungstagsatzung nur um oder über den Schätzungswert pr. 669 fl. 50 kr. M. M., bei der 3. aber auch unter demselben hintangegeben werden würde.

A m t l i c h e V e r l a u t b a r u n g e n .

3. 1392. (1) Nr. 6296/VI.

K u n d m a c h u n g .

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach wird bekannt gemacht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer von den nachbenannten Steuerobjecten in dem unten angeführten politischen Bezirke auf das Verwaltungsjahr 1843, jedoch unter Vorbehalt der wechselseitigen Vertragsauflösung drei Monate vor Ablauf des Pachtjahres auch auf die Dauer eines weiteren Jahres unter der gleichen Bedingung mit dem Bedeuten, daß durch die Unterlassung dieser Auflösung der Vertrag wieder auf ein weiteres Jahr erneuert werde,

mit Ende des Verwaltungsjahres 1845, jedoch ohne vorhergegangene Auflösung zu erlöschen habe, dann auf drei Jahre, ohne Bedingung dieser Auflösung versteigerungsweise in Pacht ausbezogen, und die dießfällige mündliche Versteigerung, bei welcher auch die nach der hohen Subernial-Currende vom 20. Juni 1836, 3. 13938, verfaßten und mit dem Badium belegten schriftlichen Offerte überreicht werden können, wenn es die Pachtlustigen nicht vorziehen, solche schon vor dem Tage der mündlichen Versteigerung dem k. k. Cameral-Bezirks-Vorsteher zu Laibach zu übergeben, an dem nachbenannten Tage und Orte werde abgehalten werden:

Für die Hauptgemein- den	Im Bezirk	Am	Bei der k. k. Ca- meral-Bezirks- Verwaltung zu	Ausrufspreis für			
				Wein, Weiumost und Maische, dann Obstmost		Fleisch	
				fl.	kr.	fl.	kr.
Umgebung Lai- bachs Eschernutsch Salloch Dobruine Strobelhof St. Weith Zwischenwässern Bröst Schelimle	Umgebung Laibachs	17. Septem- ber 1842; früh um zehn Uhr	zu Laibach am Hauptplaz Nr. 297.	18900	—	4200	—
				23100 fl., das sind: drei und zwanzig Tausend ein hundert Gulden W. W.			

Den zehnten Theil dieser Ausrufspreise haben die mündlichen Licitanten vor der Versteigerung als Badium zu erlegen; die schriftlichen Offerte aber würden, wenn sie nicht mit dem 10procentigen Badium belegt sind, unberücksichtigt bleiben müssen. — Diese schriftlichen Offerte unterliegen dem Eingaben-Stämpel. —

Uebrigens können die sämtlichen Pachtbedingnisse sowohl bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung, als bei dem k. k. Gefällenwach-Unterspector zu Laibach eingesehen werden. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach am 30. August 1842.

V e r m i s c h t e V e r l a u t b a r u n g e n .

3. 1368. (1) Nr. 1160.

E d i c t .

Von dem Bezirksgerichte Schneeberg wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Georg Willaig von Pfarr Oblak, durch seinen Bevoll-

mächtigten Barthol. Kraschowitz von Neudorf, in die executive Feilbietung des, dem Ignaz Modiz von Neudorf gehörigen, der Herrschaft Schneeberg sub Grundbuchs-Parzellen-Nr. 375 dienstbaren, und gerichtlich auf 160 fl. bewertheten kaufrechtlichen Geräthes Supanzhek, wegen schuldi-

(3. Intell.-Blatt Nr. 106. d. 3. September 1842.)

3. 1341. (3) Nr. 2483.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Mathias Schager von Loge, wider Martin Scramitsch von Kostel, in die executive Feilbietung der, dem Legtern gehörigen, der Herrschaft Kostel sub Rect. Nr. 109 und Haus-Nr. 16 dienstbaren, auf 265 fl. geschätzten Realität, wegen schuldigen 95 fl. 15¹/₂ kr. M. N. c. s. c. gewilligt, und zur Vornahme derselben die Tagfahrten auf den 6. September, 6. October und 5. November 1842, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in loco Kostel mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Realität, falls sie weder bei der ersten noch bei der zweiten Feilbietungstagfahrt um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben wird.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Feilbietungsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der Gerichtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 9. August 1842.

3. 1340. (3) Nr. 2283.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Georg Rumpff von Kagendorf, in die executive Feilbietung der, dem Georg Flak gehörigen, in Kagendorf sub Rect. Nr. 395 liegenden, auf 300 fl. geschätzten ⁴/₁₆ Urb. Hube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und den dabei befindlichen Fahrnissen, wegen schuldigen 116 fl. 40 kr. gewilligt, und dozu die Tagfahrten auf den 3. September, 3. October und 29. November 1842, jedesmal um 9 Uhr Vormittags im Orte Kagendorf angeordnet worden, daß die Realität und Fahrnisse, wenn sie bei der ersten und zweiten Feilbietungstagfahrt nicht wenigstens um den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnten, bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben würden.

Die Feilbietungsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsanzug können zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der hiesigen Kanzlei eingesehen und hiervon Abschriften genommen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 23. Juli 1842.

3. 1339. (3) Nr. 2232.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Hrn. Carl Schuster zu Gottschee, Cessionär des Andreas Stampfl, in die executive Feilbietung der, in die Michael Petranowitsch'sche Verlassmassa gehörigen, zu Raptol Nr. 4 liegenden, auf 200 fl. exec. geschätzten ⁵/₁₈ Hube sammt Feldfrüchten, wegen schuldigen 214 fl. 20 kr. c. s. c. gewilligt, und hiezu die Tagfahrten auf den 30. August, 29. September und 29.

October 1842, jedesmal um 9 Uhr Vormittags im Orte Raptol mit dem Beisatze bestimmt worden, daß diese Realität, wenn sie bei der ersten und zweiten Feilbietung nicht wenigstens um den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben würde.

Die Feilbietungsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der hiesigen Kanzlei eingesehen und hiervon Abschriften genommen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 25. Juli 1842.

3. 1390. (2)

A n n o n c i r t.

Carl Reichmann Clavier-Spieler und Opersänger, welcher während der Theater Saison von 18⁴⁰/₄₁ im hiesigen ständischen Theater als Sanger engagirt war, zeigt einem Hochverehrten Publicumachtungsvoll an, daß er im Clavier-Spiele und im Gesange Unterrichtsstunden ertheilt.

Adressen beliebe man gefälligst abzugeben im Stroy'schen Hause Nr. 9 am Hauptplaze im 3. Stocke, Thür links, und zwar zu jeder Tagstunde.

3. 1347. (3)

E i n e E r z i e h e r i n n.

welche in allen häuslichen Handarbeiten, im Lesen, Schreiben, Rechnen, Singen, so wie im Fortepianospiel gründlichen Unterricht ertheilen kann, wird aufzunehmen gesucht; wobei Jener der Vorzug gegeben wird, welche zugleich mehrere Sprachkenntnisse besitzt, um auch hierin Unterricht ertheilen zu können.

Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe oder mündliche Anfragen das hiesige Zeitungs-Comptoir.

3. 1309. (3)

A n n o n c i e.

Ein großer Branntweinkessel und 2 große Bottungen, mit Eisenreifen beschlagen, sind im Gute Gutenhof bei Landstrasz zu verkaufen.

Der Grundbuchextract, das Schätzungsprotocoll und die Feilbietungsbedingnisse können zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der Kanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Weixelberg am 20. Juli 1842.

3. 1382. (1)

Nr. 1885.

E d i c t.

Von dem gefertigten Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gegeben, daß über Einsprechen des Hrn. Sebastian Klemenj von Senofetsch, Bevollmächtigter des Anton Segon von Komen, dieser Gewaltsträger der Matthäus Macovic'schen Erben, wider Hrn. Leopold Dollenz und Maria Premrau von Prewald Vormünder der Joh. Zeritsch'schen Pupillen zu Prewald, pto. aus dem w. ä. Vergleiche ddo. 25. December 1827, schuldigen 215 fl. 54 kr. c. s. c., in die executive Feilbietung des gegnerischen, der Herrschaft Prewald sub Urb. Nr. 31 zinsbaren Reales, bestehend in mehreren Grundstücken und dem Hause Nr. 39 zu Prewald, im gerichtlichen Gesamtschätzungswerte von 3.87 fl. 55 kr., gewilliget worden sey, und zu deren Vornahme die Termine auf den 1. October, 2. November und 1. December d. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco Prewald mit dem Anhange bestimmt worden, daß die Hypothek nur bei der 3. Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird, der Grundbuch-Extract das Schätzungsprotocoll und die Vicitationsbedingnisse täglich hieramts eingesehen werden können.

R. R. Bezirksgericht Senofetsch am 12. August 1842.

3. 1374. (1)

Nr. 1282.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Weixelberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Martin Lelouz von Sagraz, in die executive Feilbietung der, zu dem Verlasse des Bernhard Veriskan von Leutsch gehörigen, der Staatsherrschaft Sittich sub Rectif. Nr. 12 dienstbaren, auf 2148 fl. 40 kr. geschätzten Halbhube nebst An- und Zugehör zu Leutsch Haus Nr. 2, wegen schuldiger 460 fl. gewilligt, und es seyen hiezu die Feilbietungstagsfahrten auf den 18. Juli, 16. August und 12. September l. J., jedesmal um 9 Uhr früh in loco der Realität mit dem Bedeuten festgesetzt worden, daß diese Realität, falls sie weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung um den Schätzungswert oder darüber angebracht würde, selbe bei der 3. Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Hievon werden die Kauflustigen mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß es ihnen freisteht, die Feilbietungsbedingnisse und Schätzung der Realität in hiesiger Amtskanzlei einzusehen.

Weixelberg am 9. Juni 1842.

Anmerkung. Da zu der 2. Feilbietung kein Kauflustiger erschien, so hat es bei der 3. auf den 12. September l. J. angeordneten Feilbietung sein Verwenden.

3. 1178. (6)

Bekanntmachung der kaufmännischen Lehranstalt zu Laibach.

In der vom löbl. Handelsstande allhier vor acht Jahren gegründeten und hohen Orts genehmigten kaufmännischen Lehranstalt beginnt der neue Lehrkurs conform mit allen andern Lehranstalten Anfangs October d. J.

Die gänzliche Ausbildung in diesem Institute ist für die Dauer von zwei Jahren festgesetzt, die Eleven sind in zwei Jahrgänge abgetheilt und erhalten den Unterricht in wöchentlich fünfunddreißig Stunden aus folgenden Lehrgegenständen:

Der Religionslehre, Mercantil-Rechenkunst, Handelswissenschaft, kaufmännischen Geschäftskunde und Correspondenz-Style, Handels-Geographie, Handels-Geschichte, Warenkunde, Calligraphie, der kaufmännischen Buchhaltung, einfachen und doppelten, Handels- und Wechselrechte, Zeichnen, der deutschen, italienischen, französischen und englischen Sprache.

Da mir von fernen Provinzen des Kaiserstaates und selbst vom Auslande Zöglinge in Kost und Wohnung anvertraut werden, welche unter meiner Leitung ihre Ausbildung genießen, so habe ich die Ehre anzuzeigen, daß ich für den nächsten Lehrkurs pro 1842/43 zu den bereits vorgemerkten Individuen noch einige aufnehmen kann, für deren Unterricht, Pflege und Moral ich haften. Die Vorstehung ist auch jährlich in der Lage, gut ausgebildete Zöglinge an respective Handelshäuser empfehlen zu können.

Die gedruckten Statuten, die auf Verlangen gegen portofreie Briefe gesendet werden, beleuchten den wirklichen Bestand dieser Anstalt mit Hinsicht auf Unterricht, Sittlichkeit und häusliche Verpflegung mit ihren Bedingungen und Leistungen.

Bekanntlich scheue ich weder Mühe noch Kosten, um allen billigen Anforderungen in jeder Hinsicht zu entsprechen; ich berufe mich dießfalls auf die geltenden Zeugnisse meiner hohen Vorgesetzten und des hiesigen Handelsstandes eben so sehr, als auf meine bisherigen Leistungen, da ich dem gleichen Geschäfte auch in Grätz durch neun Jahre ehrenvoll vorgestanden bin, und mein Lebenszweck nur stets der bleiben wird, einer guten Meinung zu entsprechen. — Laibach den 30. Juli 1842.

Jacob Franz Mahr,
Vorsteher.

ger 168 fl. 27 kr. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Feilbietungstermine auf den 1. October, 2. November und 1. December, jedesmal in den vormittägigen Amtsstunden in der dasigen Gerichtskanzlei mit dem angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben würde.

Der Grundbuchsextract, die Licitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll können bei diesem Gerichte eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg den 19. August 1842.

3. 1387. (1) Nr. 2620.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthumes Gottschee wird dem Johann Hönigmann von Kleinrigel erinnert: Es habe Mathias Gramer von Pölland, um Fortsetzung der Verhandlung über die, wegen Schuldigen 51 fl. M. N. c. s. c., unterm 20. August 1841 eingereichte Klage ange sucht, worüber die Tagfahrt auf den 21. November 1842 um 9 Uhr Vormittags angeordnet worden ist.

Da der Aufenthalt des Beklagten dem Gerichte unbekannt ist, so hat selbes zu seiner Vertretung den Herrn Adolf Haus in Gottschee als Curator aufgestellt, welches dem Abwesenden mit dem Bedeuten bekannt gegeben wird, daß er zur oberwähnten Tagfahrt entweder persönlich zu erscheinen oder einen andern Sachwalter zu bestellen und dem Gerichte namhaft zu machen habe, als sonst mit dem aufgestellten Curator gültig verhandelt werden würde.

Bezirksgericht Gottschee am 14. August 1842.

3. 1389. (1) Nr. 2769.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Gottschee wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Johann Seemann von Gottschee, in die executive Feilbietung sub Rect. Nr. 244 gelegenen $\frac{1}{4}$ Urb. Hube, wegen schuldigen 20 fl. M. N. c. s. c. gewilligt, und zur Vornahme derselben drei Tagfahrten, auf den 4. October, 3. November und 3. December 1842, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in loco Malgern mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Realität, falls sie weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagfahrt um oder über den Schätzungswerth pr. 200 fl. angebracht werden könnte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Feilbietungsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der Gerichtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 22. August 1842.

3. 1388. (1) Nr. 2666.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthumes Gottschee wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Johann Kosler von Drezenegg, wider Joseph Braun von Gottschee, in die executive Feilbietung der, dem Letzteren gebö-

rigen, in der Stadt Gottschee gelegenen Realitäten, und zwar des auf 700 fl. geschätzten Hauses Nr. 77 sammt Waldanteilen, des auf 300 fl. geschätzten Meierhofes sammt Garten, die auf 700 fl. geschätzten 9 Aecker in der Untersuchen, und eines Furrentheiles im Werthe von 6 fl., dann einiger Fahrnisse im Schätzungswerthe pr. 18 fl., wegen schuldigen 1381 fl. 15 kr. M. N. c. s. c. gewilligt, und zur Vornahme derselben die Tagfahrten auf den 28. September, 28. October und 28. November 1842, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in loco Gottschee mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Realitäten und Fahrnisse bei der dritten Feilbietungstagfahrt auch unter ihrem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Feilbietungsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 22. August 1842.

3. 1368. (1) Nr. 2855.

E d i c t.

Vom dem Bezirksgerichte Haasberg wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Anton Moschel von Planina, in die executive Versteigerung der dem Gregor Obresa gehörigen, dem Gute Thurnlack sub Urb. Nr. 414 $\frac{1}{2}$ dienstbaren, und gerichtlich auf 1281 fl. 10 kr. bewertheten halben Hube in Dobez, wegen schuldigen 141 fl. 10 kr. c. s. c. bewilliget, und es seyen hierzu die Tagfahrten auf den 16. August, 13. September und 10. October l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco Seufseg mit dem Unbange bestimmt worden, daß diese Realität bei der ersten Feilbietungstagfahrt nur um den Schätzungswerth oder darüber, bei der dritten aber auch unter der Schätzung hintangegeben werde. Die Licitationsbedingungen, der Grundbuchs-Extract und das Schätzungsprotocoll können bei diesem Gerichte eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg den 17. Juni 1842.

3. 1375. (1) Nr. 1071.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Weizelberg wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Maria Kosleutscher durch ihren bevollmächtigten Ehegatten Marcus Kosleutscher, von Metnai, wider Johann Stufja von Unterbrefou, in die executive Feilbietung der zu Unterbrefou gelegenen, dem Gute Weizelbach sub Urb. Nr. 11 dienstbaren, und bereits auf 1237 fl. 25 kr. geschätzten $\frac{3}{5}$ Hube sammt Bohn- und Wirtschaftsbäuden Haus Nr. 8, wegen schuldiger 200 fl. M. N. c. s. c. gewilligt, und zur Vornahme derselben die Tagfahrten auf den 19. September, 17. October und 14. November d. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags in loco der Realität mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Realität, falls sie weder bei der ersten noch zweiten Tagfahrt um oder über den Schätzungswerth angebracht werden könnte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Seufte

den 3. September d. J.

erfolgt die Ziehung des höchst werthvollen

Dominical-Gutes Geyerau

w o f ü r

fl. 200000 in Barem

ohne Zugabe von Losen, und für

das Haus in Vöklabruk Nr. 114, I. Pl.

fl. 100000,

zusammen also für beide

Haupttreffer,

welche ein einziges Los gewinnen kann,

Gulden 300,000 W. W.

geboten werden.

24000 Treffer gewinnen laut Plan fl. 615000 W. W.

Den Umstand, daß die Ziehung der Lotterie von Geyerau *u. c.* nur die einzige ist, die noch in diesem Jahre vor sich geht, empfehlen wir der Aufmerksamkeit des geehrten Publikums. Wien, am 3. September 1842.

D. Zinner & Comp.

LOSE, sowohl schwarze als rothe, dann interessante Compagnie = Spiel-Actien auf viele Lose, sind zu einem billigt festgesetzten, und bis zur Ziehung unabänderlichen Preise bei dem gefertigten Handelsmanne zu haben. Derselbe ist in die besonders günstige, in Laibach ausschließliche Lage gesetzt, zu jedem ordinären Lose fünf Antheile von Freiloson gratis aufgeben zu können; man also, nur ein Los zahlend, eifmal spielt, und fünfmal sicher gewinnen muß.

Joh. Ev. Wutscher.